

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 195

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritterstraße 8, Postfach 2000, Telephon 1. Post-Telegraphenamt 222. Im Falle höherer Gewalt (Feuersbrünste) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.

Merseburg, Dienstag, 22. August 1939

Monat. Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabend 50 Pf. (einmal 16 Pf. Beifügung und 27 Pf. Aufschlag l. b.)
S. b. Post 2,30 RM., einmal 34 Pf. Beifügung, zu-
sätzl. 56 Pf. Beifügung - Werbeartikel betrag. 90, zu 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Ribbentrop morgen in Moskau

Deutsch-russischer Nichtangriffspakt vor dem Abschluß

Kabinettsitzungen in London und Paris

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldete in der vergangenen Nacht:

Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird am Mittwoch, 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Heute nachmittag findet in London eine Vollsitzung des britischen Kabinetts statt, an der sämtliche Minister teilnehmen. Eine geführte Besprechung zwischen Chamberlain und Lord Halifax dauerte 3/4 Stunden. Chamberlain empfing ferner Innenminister Sir Samuel Hoare, Schatzkanzler Simon, Munitionsminister Buzin und den stellvertretenden Führer der Opposition, Greenwood. Englands Kriegsminister Fore Wellesley trat am Nachmittag, mit dem Abflug von Frankreich kommend, auf dem Flughafen Croydon ein. Er erklärte, daß er seinen Urlaub in Frankreich nicht abgebrochen habe, daß vielmehr keine Rückkehr für heute ursprünglich vorgesehen sei. In Paris, wo er eine Besprechung mit Daladier hatte, findet heute abend eine Fallis ein Kabinettsrat statt.

Neue Flüchtlinge

In Mährisch-Odrau trafen im Laufe der letzten Tage rund 5000 Flüchtlinge aus dem Olsa-Gebiet ein. Die Hälfte davon sind Polen. Vor allem gehen die Polen gegen diejenigen vor, die bei der Befreiung des Olsa-Gebietes durch die Polen im Herbst des vergangenen Jahres die polnische Staatsangehörigkeit erworben haben. Die Polen erklären sie für Staatsfeinde und beschlagnahmen ihr Eigentum, das durch gedungene Elemente dann kurz und klein geschlagen wird.

Die Zahl der deutschen Flüchtlinge aus Polen nimmt ungeschwächte an. Täglich treffen über 1000 deutsche Flüchtlinge aus Polen in Westberchlesien ein, wo sie von der NSDAP empfangen und betreut werden. Seit den letzten zwei Tagen kommen hauptsächlich Frauen und Kinder über die Grenze, deren Männer bzw. Väter in polnische Gefängnisse geworfen wurden

oder bereits seit der polnischen Grenzsperrung in Westberchlesien aufhalten.

Erschossen!

Der Volksdeutsche Student aus Kosbau-Zelchen, der mit seiner Frau verheiratet, in den Westiden die Grenze zu überschreiten, wurde von polnischen Militärschützen erschossen. Seine Frau wurde schwer verwundet. Die polnischen Grenzbeamten laubten einen Vanen in den Eltern und lieben ihnen legen, der Sohn läge tot im Gebirge. Sie sollten ihn sich abholen.

Terror gegen Ukrainer

Die Verfolgungen und Maßnahmen gegen die ukrainische Minderheit in Polen nehmen ungehindert ihren Fortgang. Sie

erst jetzt bekannt wird, hat am 12. August dieses Jahres das Kreisgericht Orzagan in einem großangelegten politischen Säuberungsprozess gegen Ukrainer ihrer Angehörige wegen Zugehörigkeit zur illegalen ukrainischen Nationalorganisation zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt und die übrigen grundlos in Haft gehalten. Die Angehörigen der ukrainischen Parteien werden tagtäglich aufs schwerste bedroht.

Martyrium in Gefängnissen

Ueber die Mißhandlungen der in den polnischen Gefängnissen schmachtenden Deutschen in Döberberchlesien erzählt man immer neue abscheuliche Einzelheiten. Die Verhafteten sind, bevor sie überhaupt einem Verhör unterzogen wurden, alle kahl geschoren und dann im Gefängnis aufammengetrieben worden. Hier müssen sie sich Hundelänge in Meiß und Stiel an die Gefängnismauer stellen, mit dem Gesicht der Mauer zugewandt. Viele brachen vor Erschöpfung zusammen und wurden von den brutalen Gefängniswärttern durch den Hof nach dem Gefängnis geschleift, dort mit Wasser begossen und auf den Pfosten liegen gelassen. Wenn einer etwas zu sagen wagte, wurde er mit der Peitsche ins Gesicht geschlagen oder mit Fausttritten traktiert. Beim Verhör wurde ihnen gedroht, daß sie nicht eher etwas zu essen und zu trinken bekämen, bis sie alles das eingestanden hätten, was der Staatsanwalt für die Anklage brauche.

Von Hunderten zerfleischt

Seit zwei Tagen werden im polnischen Grenzgebiet östlich von Warschau mehrere Menschen gefoltert. Die hinterlistigsten deutsche Menschen gefoltert werden. Am Montag wurde im Grenzgebiet ein deutsches Gefängnis zerstört, dessen Mann im polnischen Gefängnis schmachtet, dem Verhafteten, der polnischen Hölle zu entrinnen, von einem der Tiere angefallen und zerfleischt. Sie blieb mit schweren Verletzungen an der Grenzlinie liegen und wurde von den polnischen Dörfern weggeschleppt; ihr weiteres Schicksal ist ungewiß. Ähnliche Verfälle gibt es mehrere.

„Bald nach Westberchlesien“

In den Betrieben und auf den Straßen Döberberchlesiens werden an die angeblich unzuverlässigen Elemente von Weibern, Aufsehern und Vertrauensmännern der polnischen Organisationen verächtliche Krögen gehetzt, ob sie die polnischen Nachrichten des Ostpreussens abhören. Am häufigsten äußern sich die Beamten der polnischen Grenzwehr. Sie erklären höhnisch, daß die Auslieferung aller Verhafteten aus der Grenzzone vorbereitet werde, und daß die Flüchtlinge gar im werden, schnell „weiter ins Vaterland“ zu gehen, denn bald kämen die Polen nach Westberchlesien und dann würden die Verbrecher und Verräter gefunden und mit ihnen in Putom, Jabrze und Opole (Gutten, Hindenburg und Oppeln) abgerechnet werden.“



Luftverteidigungszone West. Blick auf eine gut getarnte Flakstellung. Tief gestaffelt sind schwere und leichte Flakgeschütze eingebaut. Weltbild (M).



Der Kreistag des Kreises Danzig-Langfuhr der NSDAP, erreichte mit einer eindrucksvollen Kundgebung seinen Höhepunkt. „Wir wollen unser gutes Recht!“ erklärte Gauleiter Forster unter stürmischer Zustimmung der Menge. Weltbild (K).

TODESZONE für jeden Angreifer!

Von unserem zum Westwall entsandten Sonderberichterstatter

Wir strengen unsere Augen an und bieten all unseren Scharfen auf. Wir nehmen schließlich noch ein Fernglas zu Hilfe und denken daran, daß wir erstens als Presseleute ja ohnehin schon beruflich auf besonders scharfes Beobachten geübt sind, und zweitens als alte Frontsoldaten wohl noch einen gewissen Blick für das Gelände haben. Es geht nämlich darum, daß wir hier — an einem weite Sicht bietenden Punkt des Westwalls — möglichst viele der im Sichtbereich liegenden Befestigungsanlagen aufspüren sollen. Aber — gesehen wir es ruhig ein — das Ergebnis ist kläglich. Nicht weil wir so schlechte Beobachter wären, sondern weil auch für das geübte Auge die Anlagen des Westwalls so geschickt in das Gelände eingegliedert und so mit dem Boden verwachsen sind, daß man praktisch von einer fast völligen Unsichtbarkeit sprechen kann.

Dabei ist hier eine ganze, sehr zahlreiche Familie von Bunkern und größeren Werken in Sichtweite verstreut. Aber jedes einzelne ihrer Mitglieder hat sich in vollendeter Mimikry hineingebuddelt in die Feldblur, in Waldschicht, Weinberge, kleine Gehäusche, Felsbänke um. Jedes ist ein Stück Sand, ein Stück Wald oder Fels oder Felsen schlicht hin, wie alles andere ringsum. Man sieht grüne Grasbüschel oder reife Getreidefelder, Weidenbüsche oder Pflanzensorten, Birken oder Brombeersträucher — und kann nicht ahnen, daß darunter die schweren Klöppel der Panzerkittme, die Quadratschüssel der Betonbunker liegen. Selbst an Ort und Stelle bemerken wir nur die kleine obere Rundung eines Panzer- und Beobachtungsturmes, die wie ein häßliches Erzbauge mit tiefeinsten Eiern über den Boden herausschaut. So geschickt und kunstvoll arbeitete hier als selbst-tätiger Mitarbeiter der Wehrhaftigkeit die — Sandhaftschaufelmeier.

Das Werk — ein Teil der Natur

Selbst die zahlreichen breiten Streifen der Stachelbratzerbahn verschwinden zumeist schon im Gerast von Sträuchern und Kräutern und Feldblumen. Wir haben nie in einem Werk ein Stücklein feine Stein eingebaute hatte. So wenig führen die Anlagen des Westwalls in der Natur. Zwar haben Fundamentgräben von Spaten den Reich der deutschen Erde hier an der Westgrenze aufgewühlt und aufgerissen, aber nun, da wieder alles zugebedet ist und die Natur die Wunden überdeckt, hat sie nichts von ihrer Schönheit und ihrer buchtischen Ruhe verloren; es ist ihr kein Leid geschehen. Das Werk, das für alle Zukunft den Frieden dieser deutschen Grenzlande zu sichern berufen ist, hat sich in sie hinein wie ein Teil von ihr gefügt.

Wenn es aber einmal gelitten sollte, diesen Frieden führen zu wollen, für den würde die Erde Feuer und Eisen bringen

aus allen Ecken und Enden, dem würde sie aus laujend und aber laujend verborgenen Schlingen Tod und Verderben entgegenstrecken wie ein einziger feuerpeinender Drache. Seine Männer würden sich in unstillbaren Drahtverbänden fangen wie Vögel im Spinnennetz. Seinen Stampfungen würden nicht nur die besetzten Höderlinien das tödliche Volt gebieten; sie würden in Schütz und Gebirg verfallen, an Stützpunkten sich überlagern oder selbständig werden ihnen keinen anderen Weg lassen als zu den Punkten des sicheren Abzuges.

Kein „toter Winkel“

Die Feuer- und Abwehrkräfte der einzelnen Werke überdecken und ergänzen einander doppelt und dreifach. Es gibt hier

keine „toten Winkel“, in deren Schutz sich ein Angreifer hernahten könnte, keine gefährliche Wunden, die nicht mindestens von drei Punkten aus — frontal und von beiden Seiten flankierend — unter Feuer genommen werden könnte. Selbst wenn da einmal ein Punkt durch einige Unfallschüsse volltreffer außer Betrieb gesetzt wäre, entstände also noch keine Lücke im Verteidigungssystem. Ganz abgesehen davon, daß bei der Tiefengliederung der Anlagen der Feind auf neue, noch härtere Verteidigungswerte hoben und vom Regen in die Traufe geleitet würde. Denn dieser Bau ist ja nicht eine einzige befestigte Linie, sondern eine viele Kilometer tief gehäufte Verteidigungszone. Und zu den zwei an sich schon sehr starken und tiefen Zielzonen ist, wie eine einzige befestigte Linie, sondern eine viele Kilometer tief gehäufte Verteidigungszone. Und zu den zwei an sich schon sehr starken und tiefen Zielzonen ist, wie eine einzige befestigte Linie, sondern eine viele Kilometer tief gehäufte Verteidigungszone.

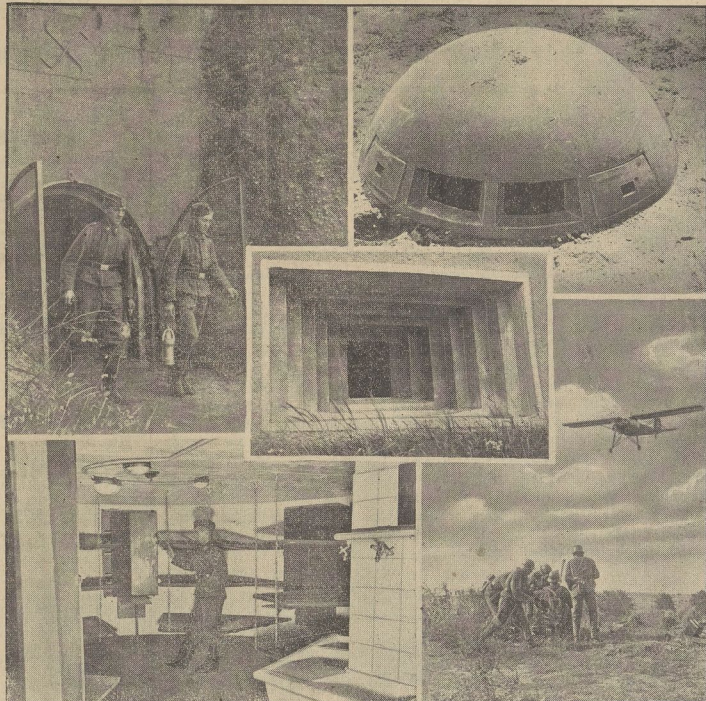
Nebe mitgeteilt hat, inzwischen noch eine dritte — mit ganz besonders tiefen „Proben“, den „Nippen“ in dem an sich schon nachdrücklichen Studien getreten.

Der Soldat des Weltkrieges hat oft Stunden- und Tagelange fast bedingungslos das Trommelfeuer der großen Materialschichten ausgehalten und überstanden. An primitiven Unterständen, zusammengelagert auf Stollentritten wartete er den feindlichen Infanterieurm ab. Wie oft haben ein paar Mann mit einem Schießbündel in einem Granatrichter angehaltenen Mühseligem in ihrem Bereich den Ansturm des Feindes trotz aller Feuerbereitungen zum Stoen bringen können! Welche Kameradschaft ist da erst von einer Truppe zu erwarten, die in der sicheren Deckung von Werken die denen des Weltkriegs, den entscheidenden Augenblick abwarten kann!

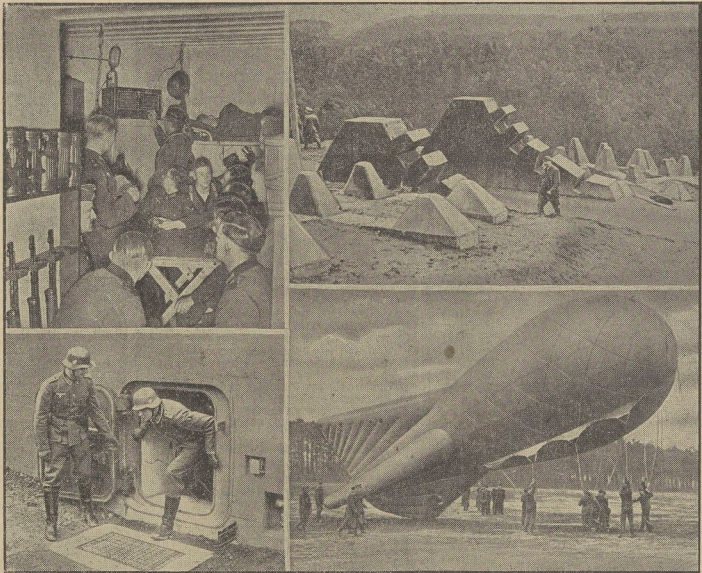
Die unterirdische Kaserne

Mag oben tage- oder wochenlang die Hölle losgefallen sein — die Verteidiger in der Erde sind sicher und geborgen unter den meterdicken Schuttschichten aus Stahl und Beton. Durch höhlenartige Stollen und bergähnlichen Innenräumen der einstmalig verlustreichen Anmarsch zur Stellung erprobt. Darüber hinaus ermöglicht die Einrichtung der Werke den Soldaten wochenlanges Aushalten und Kampfen, ohne mit der Außenwelt unmittelbar in Verbindung treten zu müssen. Ein solches Werk, wie wir es beschreiben dürfen, ist eine unterirdische Kaserne im Heinen nicht Versorgungs- und Munitionsdepot und allem anderen, was sonst noch zu einem solchen Wehrwerk moderner Festungsbaufunktion gehört. Da gibt es frisches Trinkwasser aus „nerst-eigenen“ jeder Zerstörung entzogener Wasserleitungen. Für Luft ist Luftfiltere ist auch dann gesorgt, wenn diese brauchen etwa durch Gas verpufft sein sollte. Die feuchtere Luft ist durch mächtiges Gießen und sorgen für die sonstige Verpflegung. Die Schlafräume haben Betten mit Drahtgittern oder Metallgitterbetten, an denen es sich gut schlafen läßt. Da gibt es ferner größere freundliche Aufenthaltsräume und getadelte Wälder, Dusch- und Toilettenräume. All diese Räume haben Heizung, und die wichtigsten Räume haben im Licht zahlreicher elektrischer Lampen. Schutz- und bombensicher verlegte Kabel für Telefon und Starkstrom verbinden das Werk mit den Befehlshäusern und der Außenwelt. Für die Stromversorgung ist auch eine eigene Anlage vorhanden, die notfalls sogar durch Handbetrieb in Funktion erhalten werden kann. Neben den Wachpostenräumen liegen Werkstätten, in anderen Etagen Vorrats- und Munitionskammern usw.

Eine sinnreiche Anordnung des Raumes sorgt dafür, daß einerseits die innere Festigkeit des Werkes durch höchste Umfassungswände noch erhöht, andererseits aber doch das Gefühl der Enge nach Möglichkeit ferngehalten wird, wie überhaupt alles getan ist, damit ein fremdlicher Einbruch der Räume und die festlichen Energien, den Kampf-



Oben links: Soldaten verlassen einen Stollen. Rechts: Panzerkuppel eines Beobachtungswerkes. Unten links: Blick in einen Mannschaftsraum. Er wird vorzüglich entlüftet und mit fließendem Wasser versorgt. Rechts: Flak in Fliegerabwehr. Mitte: Schießscharte eines Werkes. Weibbild (M).



Links: Die „Ritter vom Westwall“ haben sich in den unterirdischen Kampfwerken häuslich eingerichtet. Darunter: Eingang zu einem Kampfwerk. Rechts unten: Ein Ballon der Luftsperr im Raum der Luftverteidigungszone West nach dem Landen. Drachen- und Ballonsperr sind ein Teil des Sicherungssystems der Luftverteidigungszone, die eine Tiefe von 50 Kilometern und mehr hat und zusätzlich zur Abwehrzone des Westwalls geschaffen worden ist. Rechts oben: Straßensicherung einer Tanksperr und Höckerhindernisse. Weibbild (K).

Aus der Stadt Merseburg

Trotz aller Schwierigkeiten geht es vorwärts

Eine neue Anlage entsteht zwischen Kriegerdenkmal und Lützhart

Der nach mehreren Unfällen und Erholungsmaßnahmen aus Thüringens Bergen...

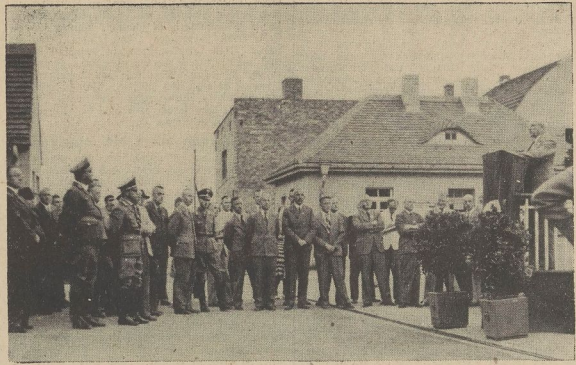
daß sich ihre Pläne unter den obwaltenden Umständen nur langsam in die Tat umsetzen lassen.

„oben“ der erwarteten, sondern selbst mit Hand anlegen. Es ist auch nicht damit getan, daß man immer nur schämt.

Die „Merseburger Zeitung“ hat es nicht unterlassen, hier und da einmal Stimme zu geben.

Ein Auftrieb wie noch nie bisher

Kein „ungeförter“ Verlauf der Einweihungsfeier auf dem neuen Merseburger Mittelmarkt



Oberbürgermeister Dr. Mosebach übergibt die von der Stadt eingerichteten Gebäude an die Kreisbauernschaft.

Nachdem dort der Anfang zu einer günstigen neuen Umrahmung des Leibes im Frühjahr gemacht wurde...

Die meisten unserer Leser werden sich darüber sehr freuen...

Als nach der möglichen Anlagenerneuerung am Vorbereitungsstadium von 1870/71 an der Weihenstepfer Straße...

Die meisten unserer Leser werden sich darüber sehr freuen...

Nach und daran gedacht werden, die Straße vor dem Gottesacker...

Wie schon gesagt, mit diesen Arbeiten ist begonnen worden...

Unsere Parkverwaltung hat überhaupt noch manches vor...

So muß noch manche Arbeit in Merseburg einzuweisen unangeführt bleiben.

Wegen daher unsere Leser aus diesen Mitteilungen...

Mit dem Blüten der Kinder und Schafe, dem Orangen der Schweine...

St. St. Halle, und Annungs-Obermeister Beyer, Merseburg...

Der Oberbürgermeister sagte dem Viehwirtschaftsverband...

Den zahlreich erschienenen Gästen hat sich so an diesem ersten Abend ein recht lebendiges und anfruchtbares Bild...

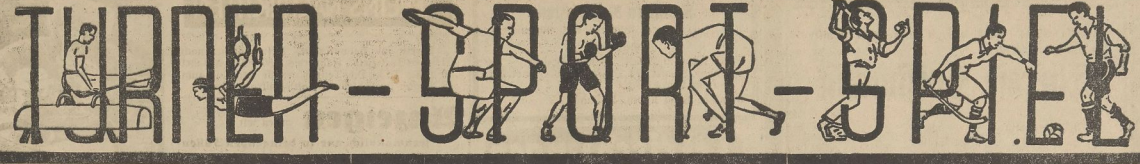


Wagen auf Wagen rollen in den neuen Mittelmarkt ein und sie brauchen gute Schlachtfleier.



Säuglich ein Genuß- aber ein besonderer!

TÜRKISCH 8 Meistermischung



99er Jubiläumsspiel am Mittwoch
Wacker Halle ist morgen der Gegner unserer Blau-Gelben

Gegenmärtig feiert der Sportverein 1899, der älteste Sportverein Merseburgs, das 40jährige Jubiläum...

Morgen, 25. Aug., 99er Spiel

fügen, daß sie als Bezirksklasse-Elf dem Gegner aus der Gaultig alles abverlangen werden. Noch immer pielt Wacker, als Tradition hochhaltend, eine launische Spielweise...

Fußballfreis aus dem Kreise Neuburg

Zeit war besser als Weißenfels!

Bei der Landbauwitsch spielte A besser und siegte ebenfalls glatt

Am Sonntag, den 14. August, erwartete Fußballauswärtsbesuch der Zeit und Weißenfels anläßlich des Unterreitfestes wieder einmal eine überaus hüdere Beisitz der Zeitler...

in beiden Reihen Erfolgreiche mitwirkten. Bei Merseburg, heißt Ruhe und bei Halle wird Fred Schulz, der Bekanntheit aller Spieler, nicht dabei sein...

Diese Mannschaft erscheint sehr kampftüchtig, und doch wird sie sich außerordentlich freiden müssen, um zu einem Sieg zu kommen...

Ein Meibet uns auch Wacker die morgen in Merseburg spielende Elf: Große, Klein, Junge, Weite, Galt, Kanti; Müller II, & I, Dabli, Zöcher, Köpke, Neuen Schulz, Köhler als Reuvert und Schlag. Reuverten Müller ist ein Nachwuchsspieler aus der Jugend...

Zusatz: Bei Hüttenberg: A: Jugend-Merseburg 9: A: Jugend 1: 1. A: Jugend-Merseburg 11: A: Jugend 7: 2. A: Jugend-Merseburg 9: Jugend 3: 3.

Am Sonntag, den 14. August, erwartete Fußballauswärtsbesuch der Zeit und Weißenfels anläßlich des Unterreitfestes wieder einmal eine überaus hüdere Beisitz der Zeitler...

Am Sonntag, den 14. August, erwartete Fußballauswärtsbesuch der Zeit und Weißenfels anläßlich des Unterreitfestes wieder einmal eine überaus hüdere Beisitz der Zeitler...

MSS. fast allein!

Herliche Kämpfe unserer Schwimmer bei der Ermittlung der Merseburger Stadtbesfen

Unsere Merseburger Schwimmer trugen im Parkbad die besagtenen Stadtbesfenkämpfe aus und man darf sagen, daß die zahlreichen Zuschauer bei diesen Kämpfen wirklich 'marrn' wurden und mitgingen...

Nach dem Vorkampf der Wettkämpfer und der Begrüßung durch Sachamtsleiter Bafchin mitleiden sich die Wettkämpfer schnell hintereinander ab...

Die Ergebnisse: 100-Meter-Beck, 50-M. Wettk. (MSS) 1:30,9; 100-Meter-Beck, 50-M. Wettk. (MSS) 1:30,9; 100-Meter-Beck, 50-M. Wettk. (MSS) 1:30,9...

Wasserball am Mittwoch

Deuna gegen Bob Dürrenberg im Parkbad

Deuna gegen Bob Dürrenberg, bei dem die 4 Mann angereizt und mit großer Spielweise Manövriere des Schwimmvereins Deuna gegen Bob Dürrenberg...

MSS-Jugend geflogen

Am Montagabend trugen im Parkbad in Weisefels die MSS-Jugend und Krotin Weisefels ein Wasserballspiel aus...

Alle Versprechungen gehalten!

Garnisch-Parteien erwarten 150 000 Besucher

Graf Baillet-Latour befehlt, wie bereits kurz gemeldet, Garnisch-Parteien. Dort wurde der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees...

Graf Baillet-Latour nahm zunächst Kenntnis von den Plänen für die Anlagen zu den V. Olympischen Winterspielen...

Einrichtung wird vordefiniert werden, und eine besondere Kunstleistung wird gebaut, so daß auch der Gletscherlauf von Winter unabhängig sein wird...

Graf Baillet-Latour sollte in diesem Zusammenhang Dr. Diem besondere Anerkennung und höchst seine Ausführungen mit etwa folgenden Worten:

50. Führerforts Mittelrand

Führerforts in Halle abgeleitet

Das Führerfort Mittelrand der Führerforts trug sich in der Gaultig Halle, um den alljährlich wiederkehrenden Führerforts auszutragen...

Handball

Möckering liegt in Halle

Halle, 18. Spd, wurde 4:1 (2:7) bezwungen. Einmal können die Möckering 1917 von Halle mit dem Sieg...

Rauschfahrt in Spielhalle

Zusatz: Bob Dürrenberg 10:1, Dürrenberg 10:1, Dürrenberg 10:1...

7:5 und 23:8!

Das Spiel fand im Stadion einer beständen Überlegenheit der Spielhölzer...

Handball bei den Unterreitfesten in Zeit und Gaultig

Bei den Unterreitfesten in Zeit und Gaultig gab es sehr gute Handballspiele...

Reichhaltige Abendveranstaltungen in Halle

Die Reichhaltigkeit der Abendveranstaltungen in Halle ist allgemein bekannt...

In Dornburg liegt der Spd 1922 Grotzgrana

über den dortigen Td. überlegen mit 24:7.

Unterkreistest in Granschütz

Bei schönstem Wetter überaus starke Beteiligung und gute Ergebnisse

Der Kreis Neuburg hatte mit seinen Unterreitfesten in Granschütz und Zeit Glück, denn der Wetterzustand hatte ein Einfließen...

Hollkopf breitet sich aus

Der Hollkopf wird zur Zeit im Gaus Witte außerordentlich stark gefordert...

Jodestehung W. Aflau ist an den Folgen

seines Sturzes mit Aflau bei den Dresdener Rennen im Gaultig-Frankenhaus in Dornburg...

Eine Olympia-Bereitungsanstalt für die

Deutschen Olympiateilnehmer in Galtig...

Die Deutsche Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutsche Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff

Die Deutschen Meisterschaften im Rollyschiff werden am 2. und 3. September in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden...

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 195

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritterstraße 2, Postfach 222, 2. Stock. Im Falle längerer Abwesenheit (Kontaktdrängung) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.

Merseburg, Dienstag, 22. August 1939

Monatlich Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabende 50 Pf. (einmal 10 Pf. Beifügung und 7 Pf. Aufschlag 1. B.)
2. B. Post 2,20 RM., einmal 24 Pf. Beifügungsmöglichkeit, zu-
sätzlich 36 Pf. Beifügung - Werbeleistungen halber 90, 10 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Ribbentrop morgen in Moskau

Deutsch-russischer Nichtangriffspakt vor dem Abschluß

Kabinettsitzungen in London und Paris

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldete in der vergangenen Nacht:

Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird am Mittwoch, 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Monte nachmittag findet in London eine Sitzung des britischen Kabinetts statt, an der sämtliche Minister teilnehmen. Eine gekürzte Besprechung zwischen Chamberlain und Lord Halifax dauerte 1/2 Stunden. Chamberlain empfing ferner Innenminister Sir Samuel Hoare, Schatzkanzler Simon, Munitionsminister Burgin und den stellvertretenden Führer der Opposition, Greenwood. Englands Kriegsminister Hore Belisha trat am Nachmittag, mit dem Abzug von Frankreich kommend, auf dem Flughafen Croydon ein. Er erklärte, daß er seinen Urlaub in Frankreich nicht abgebrochen habe, daß vielmehr seine Rückkehr für heute „unregelmäßig vorgezogen gewesen sei“. In Paris, wo er eine Besprechung mit Daladier hatte, findet heute abend ebenfalls ein Kabinettsrat statt.

Neue Flüchtlinge

In Mährisch-Ostau trafen im Laufe der letzten Tage rund 5000 Flüchtlinge aus dem Ost-Gebiet ein. Die Hälfte davon sind Polen. Vor allem gehen die Polen wegen der bei der Befreiung des Ost-Gebietes durch die Polen im Herbst des vergangenen Jahres die polnische Staatsangehörigkeit erworben haben. Die Polen erklären sie für Staatsfeinde und beschlagnahmen ihr Eigentum, das durch gedungene Elemente dann kurz und klein gegeben wird.

Die Zahl der deutschen Flüchtlinge aus Polen nimmt ungewöhnlich rasch zu. Täglich treffen über 1000 deutsche Flüchtlinge aus Polen in Westoberschlesien ein, wo sie von der NSDAP empfangen und betreut werden. Seit den letzten zwei Tagen kommen hauptsächlich Frauen und Kinder über die Grenze, deren Männer bzw. Väter in polnische Gefängnisse geworfen worden

oder bereits seit der polnischen Grenzsperrung in Westoberschlesien aufhalten.

Ertrunken!

Der Volksdeutsche Stiefel aus Konstantin, der mit seinem Boot am 19. August in der Ostsee versenkt wurde, wurde vom polnischen Boot ertrunken. Seine Leiche wurde in der Ostsee gefunden. Die polnische Regierung hat die Leiche in der Ostsee gefunden. Die polnische Regierung hat die Leiche in der Ostsee gefunden.

Terror

Die Verfolgung gegen die ukrainischen Juden nehmen ungewöhnlich rasch zu.

erft jetzt bekannt wird, hat am 12. August dieses Jahres das Kreisgericht Grazan in einem großaufgelegten politischen Scheinprozess gegen 14 Ukrainer vier Angeklagte wegen Zugehörigkeit zur illegalen ukrainischen Nationalorganisation zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt und die übrigen grundlos in Haft gehalten. Die Angehörigen der ukrainischen Parteien werden tagtäglich aufs schwerste bedrückt.

Mactyrium in Gefängnissen

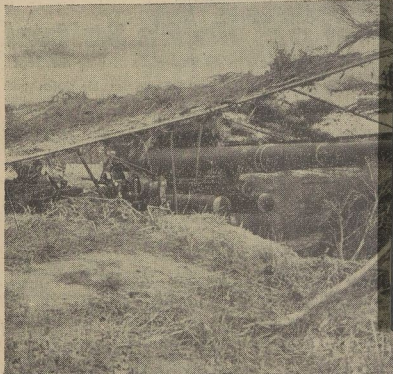
Ueber die Mißhandlungen der in den polnischen Gefängnissen schmachtenden Deutschen in Oboerschlesien erzählt man immer neue abstoßende Einzelheiten. Die Beschäftigten sind heute überhaupt einem Verhör unterzogen worden, alle fast geschlossen und dann im Gefängnis verurteilt worden. Hier ist in Bezug auf die polnischen Gefängnisse zu sagen, dass sie sehr selten mit Gemacht, viele auslammern und Gefängniswärtern inquisitorisch verfahren, und auf den Gefängniswärtern mit Fußtritten gegen sie einzuwirken. Es ist alles das ein Staatsanwalt

Von Bluthunden zerfleischt

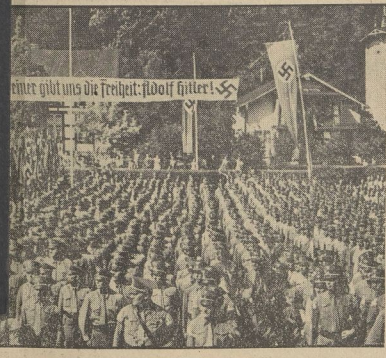
Seit zwei Tagen werden im polnischen Grenzgebiet polnische Soldaten ermordet, die hinter flüchtende deutsche Menschen gefasst werden. Am Montag wurde im Grenzgebiet ein deutsches polnische Gefängnis (Schlachter, deren Mann im polnischen Gefängnis schmachtet, beim Versuch, der polnischen Hölle zu entkommen, von einem der Tiere angefallen und zerfleischt. Sie blieb mit schweren Verletzungen an der Grenzlinie liegen und wurde von den polnischen Soldaten weggeführt; ihr weiteres Schicksal ist ungewiss. Ähnliche Vorfälle gibt es mehrere.

„Bald nach Westoberschlesien“

In den Betrieben und auf den Straßen Oboerschlesiens werden an die angeblich unzuverlässigen Elemente von Weibern, Aufsehern und Vertrauensmännern der polnischen Organisationen verhängliche Fragen gestellt, ob sie die polnischen Nachrichten des Oboerschlesien sendeten. Am häufigsten äußern sich die Beamten der polnischen Grenzschutz. Sie erklären höhnisch, daß die Auslieferung aller Verhafteten aus der Grenzzone vorbereitet werde, und daß die Flüchtlinge gut in Wien, Lemberg, weiter ins Vaterland zu gehen, denn daß ihnen die Polen nach Westoberschlesien und dann würden die Verbrecher und Verbreiter gefangen und mit ihnen in Bytom, Jablec und Opole (Göthen, Hindenburg und Döbeln) abgerechnet werden“.



Luftverteidigungszone West. Blick auf eine gut getarnte Flakstellung. Tief gestaffelt sind schwere und leichte Flakgeschütze eingebaut. Weltbild (M).



Der Kreistag des Kreises Danzig-Langfuhr der NSDAP, erreichte mit einer eindrucksvollen Kundgebung seinen Höhepunkt. „Wir wollen unser gutes Recht!“ erklärte Gauleiter Forster unter stürmischer Zustimmung der Menge. Weltbild (K).

